

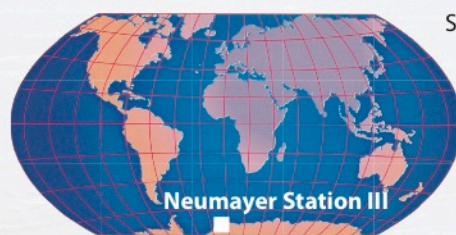
GANZ SCHÖN KALT

WIE LEBEN FORSCHER IN DER ANTARKTIS?



Die Antarktis liegt unten auf der Erde rund um den Südpol. Sie ist mit einer dicken Eisschicht bedeckt und es ist bitterkalt. Nur wenige Menschen leben dort, die meisten von ihnen sind Wissenschaftler. Sie untersuchen das Klima, das Eis, die Luft und Tiere – aber auch Erdbeben. Im Februar 2009 sind die deutschen Wissenschaftler in die neue Forschungsstation des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung umgezogen.

WO LIEGT DIE NEUMAYER-STATION-III?



Sie liegt am Rand der Antarktis auf 200 Meter dickem Eis. Zwischen September und März ist dort Sommer. Wegen der Erdstellung geht die Sonne in dieser Zeit nachts nicht unter. Trotzdem ist es bis zu minus 30 Grad kalt. Im Winter zwischen Mai und Juli bleibt es dagegen auch am Tag dunkel. Dann ist es noch kälter, bis zu minus 60 Grad. Die Antarktis ist ein Kontinent. In weiten Teilen liegt das Land unter einer dicken Eisschicht. Dort, wo sonst Wasser wäre, ist die Eisschicht bis zu 3000 Meter dick. Die Arktis im Norden der Erde dagegen ist kein Kontinent. Sie ist „nur“ eine bis zu fünf Meter dicke Eisschicht, die auf Wasser schwimmt.



WAS PASSIERT DENN DA?

Ein Wissenschaftler startet einen Ballon, der später Wetterdaten zur Station funkt. Neben dem Wetter und der Luft untersuchen die Forscher das Eis sowie Tiere und Pflanzen. In der Nähe der Station horchen sie auch nach Tiergeräuschen im Eiswasser. Für die Mikrophone haben die Forscher tiefe Löcher ins Eis gebohrt.



GIBT ES EINE HEIZUNG?

Es gibt eine Heizung und Strom, etwa für die Beleuchtung oder zum Kochen (Foto). Drei Diesel-Generatoren erzeugen die Wärme und den Strom. Ein weiterer Generator steht für Notfälle bereit. Ein Windkraftproduziert zusätzlich Strom.



WARUM STELZEN?

Die Neumayer-Station-III steht auf Stelzen. So kann man die Station anheben, wenn es viel schneit. Auf der Plattform befinden sich 100 Container zum Leben und Forschen (Foto). Um sie herum ist eine Schutzhülle.



WO IST DIE GARAGE?

Die Garage ist im Eiskeller. Dort parken die Pistenbullys und Motorschlitten. Mit ihnen fahren die Forscher weite Strecken über Schnee und Eis und transportieren schwere Gegenstände von der 16 Kilometer entfernten Schiffsanlegestelle. In der Garage befinden sich zudem Werkstätten sowie Vorrats-, Abfall- und Tankcontainer.



WIE LEBT MAN DORT?

In der Neumayer-Station-III gibt es alles, was man zum Leben braucht: Speiseraum (Foto), Küche, Schlafräume für 60 Menschen, ein Hospital mit Arzt, Duschen, Waschmaschinen, Heizungsräume und vieles mehr – sogar eine Sauna. Auf sie freuen sich die Forscher bestimmt am meisten, wenn sie draußen frieren.



WER LEBT NOCH IN DER ANTARKTIS?

Kennt ihr den Kinofilm Happy Feet? Darin spielen Kaiserpinguine die Hauptrolle. Sie sind die bekanntesten Tiere der Antarktis und die größte Pinguinart. Ein wasserdichtes Gefieder schützt die schnellen Schwimmer gegen die Kälte. Auf ihrem Speiseplan stehen Fische und Tintenfische. Ihre Feinde sind Orcas und Seeleoparden. Junge Küken werden oft ein Opfer von Riesensturmvögeln.

Auch die Weddellrobbe lebt in der Antarktis. Auf der Jagd nach Fischen kann sie bis zu 700 Meter tief tauchen. 600 Kilogramm wiegt eine ausgewachsene Weddellrobbe. Eine zehn Zentimeter dicke Fettschicht schützt sie vor der eisigen Kälte.



HINTERGRUNDGRAFIK UND FOTOS VON DER NEUMAYER-STATION-III: ALFRED-WEGENER-INSTITUT FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG